



Evangelische Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf

Biegen – Briesen – Jacobsdorf – Pillgram



**Sechs Tage sollst du arbeiten; am siebenten Tage sollst du ruhen,
auch in der Zeit des Pflügens und des Erntens. (2. Mose 34, 21)**

aus dem Inhalt

- Vakanzverwaltung in Müllrose
- Kirchbau Jacobsdorf
- Erntedankfest

Geburtstage

Wir gratulieren
und wünschen Gottes Segen



Briesen

im September

Horst Noske	zum 74.
Marlies Scheel	zum 67.
Waltraut Kunze	zum 77.
Waltraud Siebke	zum 67.
Jürgen Voß	zum 60.
Margot Greßkowiak	zum 79.
Sabine Hecke	zum 64.
Christa Franzek	zum 71.
Günther Blume	zum 79.
Edith Heinicke	zum 82.
Winfried Ploke	zum 60.
Reinhard Scheel	zum 69.
Karin Joseph	zum 64.
Joachim Schulze	zum 71.
Erwin Baum	zum 69.

im Oktober

Bodo Schaldach	zum 72.
Rita Schulze	zum 70.
Siegfried Ballhorn	zum 88.
Eveline Franke	zum 75.
Sigrid Purps	zum 71.

Biegen

im September

Elli Bittner	zum 78.
Fritz Greschke	zum 83.
Hans Müller	zum 77.
Horst Ott	zum 76.
Karl Greschke	zum 84.

im Oktober

Lieselotte Schulz	zum 79.
Joachim Blume	zum 86.
Marlies Bölke	zum 62.

Pillgram

im September

Reinhard Masche	zum 63.
Lucie Meissner	zum 79.
Else Böhm	zum 88.
Heidemarie Rutschke	zum 70.
Anneliese Stefan	zum 84.
Richard Zerndt	zum 82.

im Oktober

Hannelore Rieck	zum 72.
Heinz Gabel	zum 77.
Elsbeth Hoffmann	zum 83.
Gertraud Possardt	zum 82.
Martin Janisch	zum 77.
Irmgard Schütz	zum 87.
Renate Pohl	zum 75.
Hildegard Witte	zum 88.

Jacobsdorf

im September

Uwe Hilse	zum 62.
Brigitte Wolf	zum 68.
Magdalene Beckskei	zum 80.
Helene Höhne	zum 82.

im Oktober

Werner Margraff	zum 73.
Magdalene Wüstenberg	zum 84.

*Der Herr wird deinen Fuß
nicht gleiten lassen,
und der dich behütet,
schläft nicht. (Psalm 121,3)*

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sechs Tage sollst du arbeiten; am siebenten Tage sollst du ruhen, auch in der Zeit des Pflügens und des Erntens

2. Mose 34, 21)

Die meisten Tage unseres Lebens sollen wir arbeiten. Die Arbeit tut dem Menschen gut. Nur zu viel Arbeit darf es nicht sein. So sagte de Chardin: „Niemals wird der Mensch sich einverstanden erklären, wie ein Sisyphus zu arbeiten.“

Schon sehr früh wird den Menschen gesagt, dass sie einen Takt brauchen. Viele Tage darf der Mensch arbeiten, aber dann muss er eine Pause machen, ruhen, den Takt des Alltags ändern. An Ruhelosigkeit kann man sterben. Sonntage und Urlaub sind wichtig.

In seinen Leichenreden formuliert das Kurt Marti so: „Sein Leben war Arbeit, Arbeit auch in der Freizeit und dennoch hat er sein Ziel, das eigene Heim erst heute erreicht ... jetzt aber ist er am Ziel im eigenen Heim in der Urne aus Ton ... hier ruhe er nun in Frieden.“



So geht es denen, die blind und gejagt durchs Leben gehen.

Wer „die große Hausapotheke der Menschheit“ (H. Heine zur Bibel) benutzt, wird in Christus das rechte Maß finden.

Ihr Pfarrer

Alles Unglück in der Welt geschieht nur, weil einer mehr tut als er muss.

Maori-Weisheit

Titelfoto: Getreideernte 1929 im pommerschen Bublitz; links Herta Scharnow. Foto: Archiv J. Kapske

TelefonSeelsorge

24 Stunden täglich

- anonym
- vertraulich
- gebührenfrei



08 00 – 111 0 111

08 00 – 222 0 222

Wer sich etwas von der Seele reden will, findet bei der TelefonSeelsorge Menschen, die zuhören, die sich einlassen, die raten und helfen. Im Gespräch können Anrufende menschliche Nähe, Zuwendung und Anstoß zu neuem Lebensmut erfahren.

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf, Hauptstr. 26, 15236 Jacobsdorf, Telefon: 03 3608/290, Fax: 03 3608/49229; V.i.S.d.P.: Andreas Althausen. Redaktion und Herstellung: Gabriele Lehmann, versos VerlagsService, www.versos.de, Telefon: 03 3608/32 84. Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate. Redaktionsschluss: 16.08.2012. Änderungen vorbehalten.

Aus alten Akten

Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Jacobsdorfer Kirche schwer beschädigt. „Die gesamte Dacheindeckung, der massive Giebel und Teile der Dachkonstruktion sind vollkommen zerstört.“ In alten Unterlagen findet sich ein „Aktenvermerk über die Besichtigung der Kirche in Jakobsdorf gemeinsam mit Herrn Oberbaurat Dr. Steinberg vom Kirchl. Bauamt“ am 16.11.1948. Darin heißt es: *„Der Dachstuhl und der hölzerne Fachwerkturm haben unter den Kriegseinwirkungen schwer gelitten. Die Dachkonstruktion muß wiederhergestellt werden, da der ganze Dachstuhl mitsamt der geborstenen Holzdecke in den Kirchenraum hineinhängt und jeden Augenblick einzustürzen und das noch völlig erhaltene Gestühl zu beschädigen droht. Zur Rettung der Konstruktionen ist das Einziehen und einbinden mehrerer Balken und Sparren anstelle der zerschossenen dringend notwendig. Der vollkommen zerschossene Turm muß zunächst abgenommen und später in alter Form in verbretterter Fachwerkkonstruktion mit dem Glockenstuhl wieder aufgebaut werden. Nach Eindeckung der Dächer mit Schindeln oder Stroh bedarf der im ‘neugotischen Stil’ vollkommen verdorbene Innenraum einer völligen Neuausmalung. Um den Befehl 209 nicht entgegen zu handeln, wurde beschlossen, zur Abwendung der Einsturzgefahr durch freiwillige Hilfskräfte aus der Gemeinde, die bereits zugeschnittenen Hölzer unter der fachmännischen Leitung des Sägewerkbesitzers und Zimmermeisters Henkel aufzubringen. Herr Henkel hat seine Hilfe mit Rat und Tat zugesagt, sobald es ihm die derzeitige Überlastung mit Aufträgen erlaubt.“*

Bei den Arbeiten gibt es immer wieder Verzögerungen, u. a. *„durch den Ausfall der Dampfmaschine und des Traktors im Sägewerk“*. Auch die Belange des Denkmalschutzes müssen berücksichtigt werden. Und es ist schwierig, die erforderlichen finanziellen Mittel aufzubringen

Am Wiederaufbau beteiligt sind verschiedene Jacobsdorfer Firmen:
Otto York, Fuhrunternehmer
Ludwig König, Schmiedemeister
Seitz, Stellmachermeister
Paul Schubert, Tischlermeister
Karl Flohr liefert Zaunstiele aus Akazienholz für den Zaun um den Kirchplatz
Willi Höppner, Elektro-Installationsmeister aus Briesen
Erich Wolf ist verantwortlich für die Anbringung eines Dauerbrandofens in der Kirche

Am 6. Oktober 1950 heißt es: *„... Das gesamte Kirchendach ist wieder aufgebracht und mit [Holz]Schindeln eingedeckt worden, nachdem zuvor der Ostgiebel in Feldsteinmauerwerk in den alten Formen wieder aufgebaut worden ist. Die gesamten Arbeiten sind in handwerklich guter Arbeit durchgeführt worden. Der Glockenstuhl in dem Rest des alten Turmes ist wiederhergestellt worden. Zur Zeit wird daran gearbeitet, den Turm selbst wieder herzustellen, um die Anschlüsse der Eindeckung am Turm und die Eindeckung der Turmabseiten, die für die Arbeiten noch zurückgehalten werden mussten, auch durchführen zu können. Eine Glocke steht zum Aufziehen bereit, so dass auch das Glockengeläut in Kürze wieder in Betrieb genommen werden kann.“*

Kirchbau Jacobsdorf im August 2012

Die letzten Arbeiten – der dritte und letzte Bauabschnitt – für die Sanierung der Jacobsdorfer Kirche werden bald abgeschlossen sein. Nachdem Dach und Turm erneuert worden sind, wird jetzt die Fassade saniert.

Damit die Schäden in dem mehr als einen Meter dicken Mauerwerk begutachtet werden können, müssen ausgewählte Stellen der Mauer geöffnet werden. Oft genug kommen nur loser Sand und tiefe Hohlräume zum Vorschein, die jetzt in mühsamer Arbeit wieder tragfähig aufgefüllt werden müssen.

Um das Mauerwerk originalgetreu wieder zusammensetzen zu können, werden die einzelnen Steine nummeriert (was auf dem Schwarz-Weiß-Foto kaum zu erkennen ist) und fotografiert.



Fotos: J. Kapiske

Mitarbeiter der
Müncheberger Baugesellschaft.

Frauenkreis – jeweils um 14 Uhr

Biegen	Donnerstag	13. September
	Donnerstag	4. Oktober
Briesen	Dienstag	4. September
	Dienstag	2. Oktober
Jacobsdorf	Donnerstag	13. September
	Donnerstag	11. Oktober
Pillgram	Dienstag	11. September
(Seniorenkreis)	Dienstag	9. Oktober

Kreis Junger Frauen

jeweils am letzten Freitag im Monat um 19 Uhr
im Gemeindeforum in Briesen

Freitag	28. September
Freitag	26. Oktober



Kindergottesdienst

am **2. September** in **Pillgram**
und am **31. Oktober** in **Jacobsdorf**

jeweils um 10.30 Uhr

Abgaben der Erntegaben für die Erntedank-Gottesdienste

Samstag, den 29. September 13-18 Uhr
in Biegen und Pillgram

Samstag, den 13. Oktober
13-18 Uhr in Briesen
und Jacobsdorf



*Dankbare Menschen
sind wie fruchtbare Felder;
sie geben das Empfangene
zehnfach zurück.*

August von Kotzebue

Konfirmanden

um 17 Uhr im Pfarrhaus Jacobsdorf
Mittwoch 17. Oktober

Christenlehre

jeweils um 16 Uhr im Gemeindeforum in Briesen

Montag	3. September
Montag	17. September
Montag	15. Oktober
Montag	29. Oktober

Urlaub von Pfarrer Althausen

vom 29. August bis 28. September

Vertretung:

bis 14. September
Pfrn. Anne Linden, Tel: 03 36 77 / 404

15. bis 28. September

Pfrn. i. R. Perlwitz-Böhm, Tel: 03 36 08 / 244



Herbstferien vom 1. bis 13. Oktober

Aus diesem Leben wurde abberufen
und kirchlich bestattet:

Gerd Maire

aus Jacobsdorf
im Alter von 69 Jahren

Christa Gloger

in Rangsdorf
im Alter von 85 Jahren



Und nun ihr, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die oder die Stadt gehen und wollen ein Jahr dort zubringen und Handel treiben und Gewinn machen –, und wisst nicht, was morgen sein wird. Was ist euer Leben? Ein Rauch seid ihr, der eine kleine Zeit bleibt und dann verschwindet. Dagegen solltet ihr sagen: Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun. (Jakobus 4,13-15)

Biegen

2. September 9.00 Uhr
 30. September 10.30 Uhr Erntedank-Gottesd.
 21. Oktober 9.00 Uhr

Briesen

9. September 9.00 Uhr
 14. Oktober 10.30 Uhr Erntedank-Gottesd.
 28. Oktober 14.00 Uhr Jubelkonfirmation

Pillgram

2. September 10.30 Uhr
 30. September 9.00 Uhr Erntedank-Gottesd.
 21. Oktober 10.30 Uhr

Jacobsdorf

23. September 9.00 Uhr
 14. Oktober 9.00 Uhr Erntedank-Gottesd.
 31. Oktober 10.30 Uhr Reformationsfest

Müllrose

2. September 14.00 Uhr Gold. Konfirmation
 9. September 10.30 Uhr
 7. Oktober 10.30 Uhr Erntedankfest
 14. Oktober 17.00 Uhr Gottesd. im Freibad


Mixdorf

16. September 14.00 Uhr Waldgottesdienst
 30. September 15.00 Uhr Erntedank-Gottesd.
 28. Oktober 10.30 Uhr

Gottesdienst im Pflegeheim

jeden Donnerstag um 10 Uhr Andacht
 am 6. September und am 4. Oktober
 um 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

**Erntedankfest
 Sprengelgottesdienst**

am **7. Oktober 2012**
 um **10.30 Uhr** in **Müllrose**
 mit Generalsuperintendent Herche
 mit Abendmahl 

Erntedankgottesdienste
 am **30. September**
 um **9.00 Uhr** in **Pillgram**
 um **10.30 Uhr** in **Biegen**
 mit Pfrn. i. R. Perlwitz-Böhm
 am **14. Oktober**
 um **9.00 Uhr** in **Jacobsdorf**
 um **10.30 Uhr** in **Briesen**
 mit Pfr. Althausen

Jubelkonfirmation

am **28. Oktober 2012**
 um **14 Uhr** in **Briesen**

**Waldgottesdienst
 Sprengelgottesdienst**

am **16. September 2012** um **14 Uhr**
 am **Christophorus-Heim an der**
Ragower Mühle
 mit V. Haby

**Sprengelgottesdienst
 zum Reformationstag**

am **31. Oktober 2012**
 um **10.30 Uhr** in **Jacobsdorf**
 mit Posaunenchor

Bitte unterstützen Sie die Herausgabe unseres Gemeindebriefes

Ein harter Sparkurs wurde unserer Kirchengemeinde für das Jahr 2012 verordnet. Die Sanierung der Jacobsdorfer Kirche war teurer als geplant und diese Mehrausgaben müssen nun kompensiert werden. Das heißt, auch beim Gemeindebrief muss gespart werden.

Umfang und Auflage sind in diesem Jahr reduziert und es gibt keine farbigen Seiten mehr.

Sie können helfen, dass der Gemeindebrief bald wieder in gewohntem Umfang und Ausstattung erscheinen kann.

Gegen eine kleine Spende veröffentlichen wir gern Ihre persönlichen Anzeigen oder Danksagungen für Geburtstage, Taufen, Hochzeiten oder andere Familienergebnisse.

Gewerbetreibenden bieten wir an, für 20,00 Euro/Ausgabe bzw. 80,00 Euro für sechs Ausgaben im Jahr (ohne zusätzliche Mehrwertsteuer) im Gemeindebrief zu inserieren.

Ihre Spende können Sie direkt im Pfarramt in Jacobsdorf einzahlen oder unter dem Kennwort „Gemeindebrief“ auf das Konto der Kirchengemeinde überweisen.

Darlehensgenossenschaft Kiel, Filiale Berlin
BLZ: 210 602 37 Konto-Nr.: 477 88 77

Haben Sie herzlichen Dank.



*Es ist ein lobenswerter Brauch:
Wer Gutes bekommt,
der bedankt sich auch.*

Wilhelm Busch

Adressen

Gemeindepädagogin Christel Stawenow
Tel. 03 36 31/4 35 58 oder 015 77/9 70 97 10
email: christel.stawenow@gmx.de

Krankenhausseelsorge
03 35/5 48 39 85
Anne Linden

Lukas-Buchhandlung
15230 Frankfurt (O.) Franz-Mehring-Str. 4
Tel. 03 35/5 00 45 45, www-lukasbuch.de

Frauenbeauftragte des Kirchenkreises
Anne Linden, Tel. 03 36 77/404

Pflegeheim Pillgram Tel. 03 36 08/890

Schuldnerberatung
15230 Frankfurt (Oder), Steingasse 1a
Tel. 03 35/5 64 58 46

Bücherstube Jacobsdorf
in Jacobsdorf, Hauptstr. 28
preiswerte Bücher aus zweiter Hand
jeden Dienstag 15–21 Uhr

Beiträge für den Gemeindebrief bitte an
versos VerlagsService,
Gabriele Lehmann, Tel 03 36 08/32 84
15236 Jacobsdorf, Hauptstr. 28
info@versos.de

Müllrose

Vakanzverwaltung Müllrose

PfarrerIn Susanne Fischer-Kremer aus Müllrose geht mit ihrer Familie nach Cambridge in England. Ihr Mann wird dort ab 1. September Pfarrer der deutschsprachigen Gemeinde in Ost-England. Einen Nachfolger für die Müllroser Pfarrstelle gibt es bisher nicht. Pfarrer Althausen übernimmt bis auf Weiteres die Vakanzverwaltung für Müllrose und Mixdorf. Das heißt, dass die Zahl der Gottesdienste in jedem Ort reduziert werden muss und es mehr Sprengelgottesdienste geben wird.



Konzert mit dem Berliner Vokalkreis am **Samstag, dem 27. Oktober** um **17 Uhr** in der **Kirche Müllrose**

Die Orgel der Stadtkirche Müllrose ist ein kleines Wunderwerk. Von Gustav Heinze 1929 erbaut steht sie mit vielen Pfeifen noch fest im deutsch-symphonischen Klangideal der vorletzten Jahrhundertwende, macht sich aber mit etlichen Registern schon deutlich in Richtung einer Wiederbelebung barocker Farben auf. Das passt bestens zu ihrem äußeren Kleid von 1772.

Der Berliner Vokalkreis möchte mit seinem Konzert am 27. Oktober diese Janusköpfigkeit des Instrumentes ausnutzen, wenn er sich von der Orgel begleiten lässt. Edward Elgar (1857–1934), Louis Vierne (1870–1937) und Benjamin Britten (1913–1976) haben reizvolle

Werke für Chor und Orgel hinterlassen, die in Müllrose auszuprobieren, für Musiker und Hörer eine große Verlockung sein sollte.

Mit Elgar (Te Deum und Benedictus op. 34) tauchen wir in spätviktorianischen Pomp und Noblesse ein.

Vierne (Messe solennelle cis-Moll op. 16) entführt in die raffinierten Klangwelten französischer Kathedralen, und Britten (Festival Te Deum op. 32) bietet einen trickreichen Umgang mit den von den Vätern gelieferten Mustern.

Der Berliner Vokalkreis wird von Johannes Raudszus geleitet. An der Orgel ist Stefan Kießling, Assistenzorganist an der Thomaskirche Leipzig, zu hören.

Erntedankfest

Der Ursprung des Erntedankfests reicht bis in die vorchristliche Zeit zurück.

Der Monat, in dem wir Erntedank feiern, hieß früher unter anderem Holzmonat, Herbstsaat oder Herbstmonat. Die Namen deuten die Vorbereitung auf den Winter an: Holzvorräte müssen angelegt, die Wintersaat ausgebracht werden.

Die Namen September oder Oktober leiten sich von der Zahl sieben bzw. acht ab. Im altrömischen Kalender war der Beginn des Jahres der 1. März. Als Julius Cäsar den Kalender reformierte (ab 56 vor Christus war der Beginn des Jahres der 1. Januar), blieben die Monatsnamen erhalten. Nach der Reformation bürgerte sich in den meisten evangelischen Gemeinden der Michaelstag (29. September) oder der darauffolgende Sonntag als Erntedankfest ein.

Vor allem Erntefeste mit Festessen und Tanz prägten diesen Tag. Meist sind diese Erntefeste durch die Gutsherren entstanden, die alle Mägde und Knechte z. B. mit Erntebier und festlichem Essen bewirteten.

Vorher war mit der letzten Erntefuhr dem Gutsherren die Erntekrone überbracht worden. Anfänglich war es nur eine größere Korngarbe, später wurde daraus ein Erntekranz bzw. die Erntekrone. Eine kirchliche Segnung und ein Erntelied gehörten zur Übergabeceremonie.

Heute ist die kirchliche Erntedankfeier in den Gottesdienst integriert. Erntegaben schmücken den Altar.

Mit dem Erntedankfest soll daran erinnert werden, dass es nicht allein in der Hand des Menschen liegt, über ausreichend Nahrung zu verfügen.

Brotsegnen

Es segne uns der Vater,
der uns unser täglich Brot gibt.

Es segne uns der Sohn,
der uns gelehrt hat,
um unser Brot zu bitten.

Es segne uns der Heilige Geist,
der unsere Seele nährt.

Amen.





Die Fotos zeigen ein Erntefest in den 1920er Jahren in Kersdorf und wurden von Sieglinde Jurgeleit aus Briesen zur Verfügung gestellt.



Veranstaltungen & Termine

16. September Waldgottesdienst
(Sprengelgottesdienst)
am Christophorus-Heim
an der Ragower Mühle
7. Oktober Erntedankfest
Sprengelgottesdienst
in Müllrose
27. Oktober Konzert in Müllrose
28. Oktober Jubelkonfirmation
in Briesen
31. Oktober Refomationsfest
Sprengelgottesdienst
in Jacobsdorf
11. November Martinsfest in Briesen

Informationen über die Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf
und wichtige Termine finden Sie auch im Internet unter
www.kirche-biegen.de

Kersdorf. Demnächst findet die Einweihung der „Flutschule“ statt ...
Ein jahrzehntelanger Wunsch der Flutkolonisten und der Ausbauten
geht dadurch in Erfüllung. Mehrfach stand die kleine Schule in Ge-
fahr, aufgelöst zu werden. Aber wir hielten mutig und unerschrocken
durch (insonderheit auch unser langjähriger Schulvorsteher Revier-
förster Pg. Stark) und nun haben wir die neue, schöne Waldschule,
einzigartig gelegen.

(Aus: Mitteilungen für den Kirchenkreis Frankfurt-Oder II (Seelow)
Nr. 17, 26. April 1936)

Pfarrer Andreas Althausen
Evangelisches Pfarramt
Hauptstraße 26
15236 Jacobsdorf

Tel. 03 36 08 / 290
Fax 03 36 08 / 492 29
e-mail: pfarramt@kirche-biegen.de
www.kirche-biegen.de